

Aufführungsrecht vorbehalten.

Carl Roder.

Mäßig.

1. Die Do-ro-thee, mein' lie-be Frau, macht mir das Le-ben

fau-er, ge-bür-tig is's von Jung-bunz-lau, ihr Va-ter war a Bau-er. Und wann ich wo an'

Bau-ern seh', dent' ich an mei-ne Do-ro-thee, und wann ich wo an' Bau-ern seh', dent' ich an mei-ne Do-ro-thee.

wehmütig

p

L. G.

2. Ich führte sie in's Gasthaus hier,
Wir waren beide fröhlich;
Ab'schmalz'ne Roderln, sechs Maß Bier,
Das machte sie so selig.
Und wenn ich jetzt ein Roderl seh',
Dent' ich an meine Dorothee! :

3. Oft geh' ich über'n Vogelmarkt,
Hör' Fink und Amsel wieder,
O Dorothee, das mahnt mich stark
An deine schönen Lieder.
Und wenn ich jetzt a Amsel seh',
Dent' ich an meine Dorothee! :

4. Wie oft war sie beschäftigt sehr
Im Haus und auf der Treppe,
Mit'n Roll'n und Bügel und noch mehr
Mit'n Wasserbutten schleppen.
Und wenn ich wo a Butten seh',
Dent' ich an meine Dorothee! :

5. In unsern Stall da steht ein Hind,
So voll, so rund, so wampert,
Sie liebt es zärtlich, pukt es g'schwind
Recht rein und niemals schlampert.
Und wenn ich jetzt das Hindvieh seh',
Dent' ich an meine Dorothee! :

6. Als Köchin rührte sie voll Mut,
Sardell'n- und Zwiebelsaucen,
Spinatschneiden stand ihr so gut
Und auch das Zuckerstoßen.
Und wenn ich jetzt ein'n Mörser seh',
Dent' ich an meine Dorothee! :

7. Schönbrunn ist halt ihr größte Freud',
Die Menagerie zu sehen,
Auf einen Käfig hat's a Schneid,
Da bleibt entzückt sie stehen.
Und wenn ich jetzt an' Affen seh',
Dent' ich an meine Dorothee! :